

Geschäftsbericht 2006



eppendorf

Kennzahlen

		2000 US- GAAP	2001 US- GAAP	2002 US- GAAP	2003 IFRS	2004 IFRS	2005 IFRS	2006 IFRS	Verän- derung in %
Gesamtumsatz	in TEUR	258.397	289.235	297.325	270.058	286.517	320.889	314.476	-2,0
Nordamerika	%	61,6	58,5	55,4	50,8	51,7	54,4	45,7	
Westeuropa	%	28,6	31,2	30,7	34,7	32,5	30,6	34,7	
Asien/Pazifik	%	7,9	7,7	11,4	11,8	12,8	11,6	14,8	
Übrige Länder	%	1,9	2,6	2,6	2,7	3,0	3,4	4,8	
EBIT	in TEUR	24.686	28.851	36.063	36.908	40.118	50.405	73.175	45,2
EBIT-Marge	in %	9,6	10,0	12,1	13,7	14,0	15,7	23,3	
Jahresüberschuss ¹⁾	in TEUR	8.592	13.582	22.440	22.268	24.388	31.183	45.491	45,9
Cashflow	in TEUR	21.806	29.215	37.874	37.762	39.452	31.986	49.265	54,0
Eigenkapitalquote ²⁾	in %	40,0	48,7	53,3	49,0	49,6	49,0	54,9	
Bilanzsumme	in TEUR	209.855	248.153	252.972	237.560	254.525	296.704	312.849	5,4
Aufwand für Forschung und Entwicklung	in TEUR	13.675	16.758	20.122	19.651	19.529	20.976	18.445	-12,1
Gewinn pro Aktie	in EUR	0,17	0,25	0,41	0,41	0,45	0,58	0,84	44,8
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		1.497	1.568	1.624	1.725	1.748	1.804	1.838	1,9

¹⁾ auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss

²⁾ inkl. Minderheitenanteile

Mission

Eppendorf steht als Synonym für kundenorientierte Prozesse, innovative Technologien sowie hochwertige Produkte und Dienstleistungen als Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen.

02	Vorwort des Vorstands
03	Interview mit Klaus Fink
05	Management
06	Standorte
08	The World of Eppendorf
32	Prozesse im Life-Sciences-Labor
34	Bericht über die wirtschaftliche Lage
40	Jahresabschluss
44	Bericht des Aufsichtsrats
45	Organe und Gremien

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Freude kann ich Ihnen von einer überaus erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr berichten. Nicht nur, dass wir unseren operativen Gewinn im Vergleich zu 2005 um 45 Prozent steigern und damit eine EBIT-Marge von mehr als 20 Prozent erreichen konnten, auch haben wir durch intensive Arbeit erneut unsere Kunden in aller Welt von Eppendorf-Produkten und -Leistungen überzeugt und sind damit unseren strategischen Zielen ein Stück nähergekommen. So haben wir durch den Verkauf des Brinkmann-Handelsgeschäftes in New York für eine deutliche Fokussierung auf unsere Marke in unserem wichtigsten Markt Nordamerika gesorgt. Durch den Ausbau der Produktivität in den Kompetenzzentren und der neuen Produktionsstätte in den USA sind die Weichen konsequent auf Wachstum gestellt, und zwar unter Minimierung von Währungsrisiken. Und schließlich haben wir mit der Verstärkung der bestehenden und Gründung neuer Vertriebsorganisationen in Asien die Voraussetzungen geschaffen, um vorhandene Potenziale noch besser ausschöpfen zu können. Besonders hervorzuheben sind hier die Märkte China und Indien, die uns im Berichtsjahr überproportionales Wachstum eingebracht haben.

Nachdem die meisten Life-Sciences-Märkte in den vergangenen Jahren von Konsolidierungsprozessen geprägt waren, konnten wir, wie sich für uns bereits Ende 2005 andeutete, von einer neuen Dynamik profitieren. Ich bin der festen Überzeugung, dass diese Entwicklung nachhaltig sein wird, dafür sprechen Wachstumsimpulse aus den Märkten.

Die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern – diesem Zweck hat sich die Firma Eppendorf bereits bei ihrer Gründung vor mehr als 60 Jahren verschrieben. Seitdem ist viel geschehen. Eppendorf hat sich von einem regional orientierten Gerätebau-

Unternehmen zu einem Global Player entwickelt, der 90 Prozent seines Umsatzes im Ausland erzielt. Auch im Berichtsjahr 2006 haben wir alle Anstrengungen dem Ziel gewidmet, unseren Kunden die Arbeit im Labor zu vereinfachen. Mit unseren innovativen Technologien geben wir Wissenschaftlern und ihren Mitarbeitern das Werkzeug an die Hand, mit dem sie ihre Forschung vorantreiben – zum Wohle der Menschheit. Für diesen Bericht haben wir unsere Kunden in öffentlichen und privaten Forschungsstätten befragt, was für sie die Marke Eppendorf bedeutet. Die Antworten machen mich stolz. Denn in den Augen der Anwender stehen wir für Qualität, Service und Verlässlichkeit genauso wie für Innovationen, die es den Forschern erleichtern, zukunftsweisende Ergebnisse zu generieren. Das ist für uns der größte Ansporn, diesen Weg weiterzugehen.

Wir haben viele Gründe, mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Das verdanken wir in erster Linie unseren Kunden und Geschäftspartnern. Mein Dank gilt natürlich auch unseren Anteilseignern, die uns ihr Vertrauen schenken. Insbesondere aber prägen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das positive Bild von Eppendorf in der ganzen Welt. Sie stellen nicht nur ihre fachliche Kompetenz, sondern auch ihre persönliche Integrität in den Dienst unseres Unternehmens. Dafür möchte ich ihnen Anerkennung und Dank aussprechen.

Herzlichst Ihr

Klaus Fink
Vorstandsvorsitzender

„Unsere Innovationen setzen die Trends der Branche um.“

Die konsistente Eppendorf-Strategie zahlt sich aus. Der Vorstandsvorsitzende Klaus Fink im Interview über ein erfolgreiches Geschäftsjahr und aussichtsreiche Perspektiven.



Klaus Fink
Vorstandsvorsitzender

„Herr Fink, wie lautet Ihr Fazit des Geschäftsjahres 2006?“

„Wir können mit dem vergangenen Jahr durchaus zufrieden sein. Die gesamte Biotech-Branche verzeichnete im Berichtsjahr eine positive Entwicklung, die Auswirkungen des Konsolidierungsprozesses werden endlich sichtbar. Bei den erfreulichen Ergebnissen der Branche konnte Eppendorf erneut eine Spitzenposition in Bezug auf Wachstum und Ertrag einnehmen. So nahm die EBIT-Marge von 15,7 Prozent im letzten Jahr auf fast 20 Prozent zu. Das ist schon ein eindrucksvolles Resultat. Ein gutes Zeichen ist auch die steigende Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Bei einem Jahresdurchschnitt von 1.838 Angestellten weisen wir einen Zuwachs von zwei Prozent auf.“

„Innerhalb des Unternehmens gab es eine Reihe von Umstrukturierungen wie beispielsweise der Verkauf des Brinkmann-Handelsgeschäftes in New York oder auch die Gründung der neuen Gesellschaft Eppendorf Biochips Systems GmbH. Welche Strategie liegt diesen Transaktionen zugrunde?“

„Wir haben bereits vor Jahren damit begonnen, unsere Struktur zukunftsfähig aufzustellen. In diesem Zusammenhang sind auch die aktuellen Veränderungen zu sehen. Dabei geht es darum, die Kompetenzen zu fokussieren, gezielt in unserem Kerngeschäft zu wachsen und unsere eigene Marke zu stärken. Vor diesem Hintergrund haben wir uns zum Verkauf dieser Vertriebsaktivitäten für Fremdprodukte entschlossen. In Nordamerika konzentrieren wir uns jetzt exklusiv auf unser Kerngeschäft. Der Bereich Microarrays dagegen verfügt in der Zukunft über ein großes Wachstumspotenzial. Mit der neuen Gesellschaft sind wir in der Lage, dieses optimal auszuschöpfen.“

„Die Produktivität in den Kompetenzzentren wurde weiter gesteigert ...“

„Ja, das ist eine logische Konsequenz unserer Wachstumsstrategie. Sie betrifft alle mit Entwicklung und Fertigung befassten Werke. Unseren Produktionsstandort in den USA in Enfield, Connecticut, haben wir kontinuierlich ausgebaut. Jetzt sind wir in der Lage, Kunststoffartikel marktnah herzustellen. Das reduziert auch die Währungsrisiken.“

„Bestandteil der Strategie ist es auch, die globale Marktpresenz zu festigen. Zeitweise blieb das Geschäft beispielsweise in China hinter den Erwartungen zurück. Nicht so im abgelaufenen Jahr. Hat sich der lange Atem ausgezahlt?“

„Auf jeden Fall. Unser Engagement in China zeigt, wie wichtig es ist, eine Strategie stringent zu verfolgen. Hier gelingt es uns inzwischen, die seit dem Markteintritt 2003 getätigten Strukturinvestitionen in entsprechende Nachfrage umzusetzen. Mit dem Ergebnis sind wir überaus zufrieden.“

„Erfreuliche Zahlen gibt es aber auch in anderen Teilen Asiens, etwa in Japan, aber auch in Indien. Insgesamt beträgt das Wachstum in diesem Bereich 20 Prozent – Tendenz steigend. Wie wollen Sie dieses Wachstumspotenzial für die Zukunft sichern?“

„Wir haben unsere Vertriebsorganisationen vor allem in Indien und China personell verstärkt. Auch hier geht es darum, unsere Schlagkraft zu bündeln und eine größere Nähe zum Markt herzustellen. Deshalb wurden die Marketingaktivitäten für die Region Asien/Pazifik in einem Regionalzentrum in Malaysia zusammengefasst. Japan spielt eine Sonderrolle. Wir entwickeln dort unser Geschäft kontinuierlich auf hohem Niveau in einem komplexen Marktszenarium. Mit viel Ausdauer, die dort eine Bedingung für Erfolg ist.“

„Und wie beurteilen Sie die Entwicklung im Rest der Welt? Die Zahlen sind ja durchweg positiv.“

„Stimmt. Vor allem die Märkte in Europa zeichnen sich durch eine nachhaltige Belebung aus. Hier legten wir im Vergleich zum Vorjahr acht Prozent zu. Die USA sind mit zehn Prozent immer noch von einem starken Wachstum geprägt, allerdings könnte es hier zu leichten Abschwächungstendenzen kommen. Überproportionale Ergebnisse von etwa 30 Prozent erzielten wir in Bereichen wie Lateinamerika und Osteuropa, bedingt durch eine gute Investitionslage in unseren Kernbranchen.“

„Das Unternehmen Eppendorf kann aber immer nur so gut wie seine Produkte sein. Inwieweit sind die guten Zahlen nicht nur der günstigen Marktlage, sondern auch neuen Produkten zu verdanken?“

„Die Forschung schreitet schnell voran, entsprechend innovativ müssen unsere Produkte sein. Insofern haben unsere Innovationen immer einen großen Anteil an unserem Wachstum. Sie setzen die Trends der Branche um. So unterstützen beispielsweise unsere kürzlich eingeführten Workstations für Flüssigkeits-

dosierung sowie die Produktlinien für PCR (Polymerase Chain Reaction) den Prozess der zunehmenden Automatisierung der Abläufe im Labor. Weil sie darüber hinaus über ein breites Anwenderpotenzial verfügen, haben sie sich zu einem unserer Wachstumsträger entwickelt. Auch die Hightech-Familie der Realtime-PCR-Systeme wurde zu einer echten Erfolgsstory. Mit unserem intelligenten Mischer für kleine Probenmengen, neuen Mikrozentrifugen und manuellen Dispensiergeräten tragen wir auch dem Trend zur Miniaturisierung Rechnung. Letztere überzeugten übrigens nicht nur durch ihre Funktion, sondern auch durch ihr Design. Auf die Auszeichnung mit dem renommierten reddot design award sind wir besonders stolz.“

„Ein erfolgreiches Geschäftsjahr ist beendet. Werden Sie in der Zukunft daran anschließen können?“

„Unsere Strategie ist nicht auf kurzfristiges, sondern auf nachhaltiges Wachstum ausgelegt. Ich bin überzeugt davon, dass wir auch in Zukunft davon profitieren werden. Darüber hinaus stehen auch in der Branche die Zeichen auf Zuwachs. Fördermittel, die jetzt verstärkt freigegeben werden, ermöglichen dem Markt Chancen bei der Entwicklung neuer Wirkstoffe. In unseren Stammmärkten der Biotechnologie haben wir bereits deutliche Wachstumssignale erhalten – die werden sich fortsetzen.“

„Welche Strategie verfolgen Sie im Jahr 2007?“

„Wenn wir unsere Strategie jedes Jahr ändern würden, wäre es keine Strategie. Unsere Ziele heißen nach wie vor Wachstum im Kerngeschäft und Festigung der globalen Marktposition. Wichtiger Aspekt wird der Ausbau unserer Kapazitäten in den USA sein – mit Erschließung neuer Fertigungskapazitäten für weitere Produkte. Die steigenden Ansprüche unserer Kunden werden wir mit einer Produktoffensive bedienen. Auch im kommenden Jahr werden wir erneut eine Reihe attraktiver Produkte in die Märkte einführen.“

„Herr Fink, wir danken für das Gespräch.“



Dr. Heinz Gerhard Köhn

58, Vorstand Forschung und Entwicklung,
Produktion, Diplom-Chemiker, Dr. rer. nat.
Seit 1999 bei Eppendorf

Dr. Michael Schroeder

57, Vorstand Marketing und Vertrieb,
Diplom-Agrarbiologe, Dr. sc. agr.
Seit 1988 bei Eppendorf

Detmar Ammermann

49, Vorstand Finanzen und Controlling,
Diplom-Kaufmann
Seit 1992 bei Eppendorf

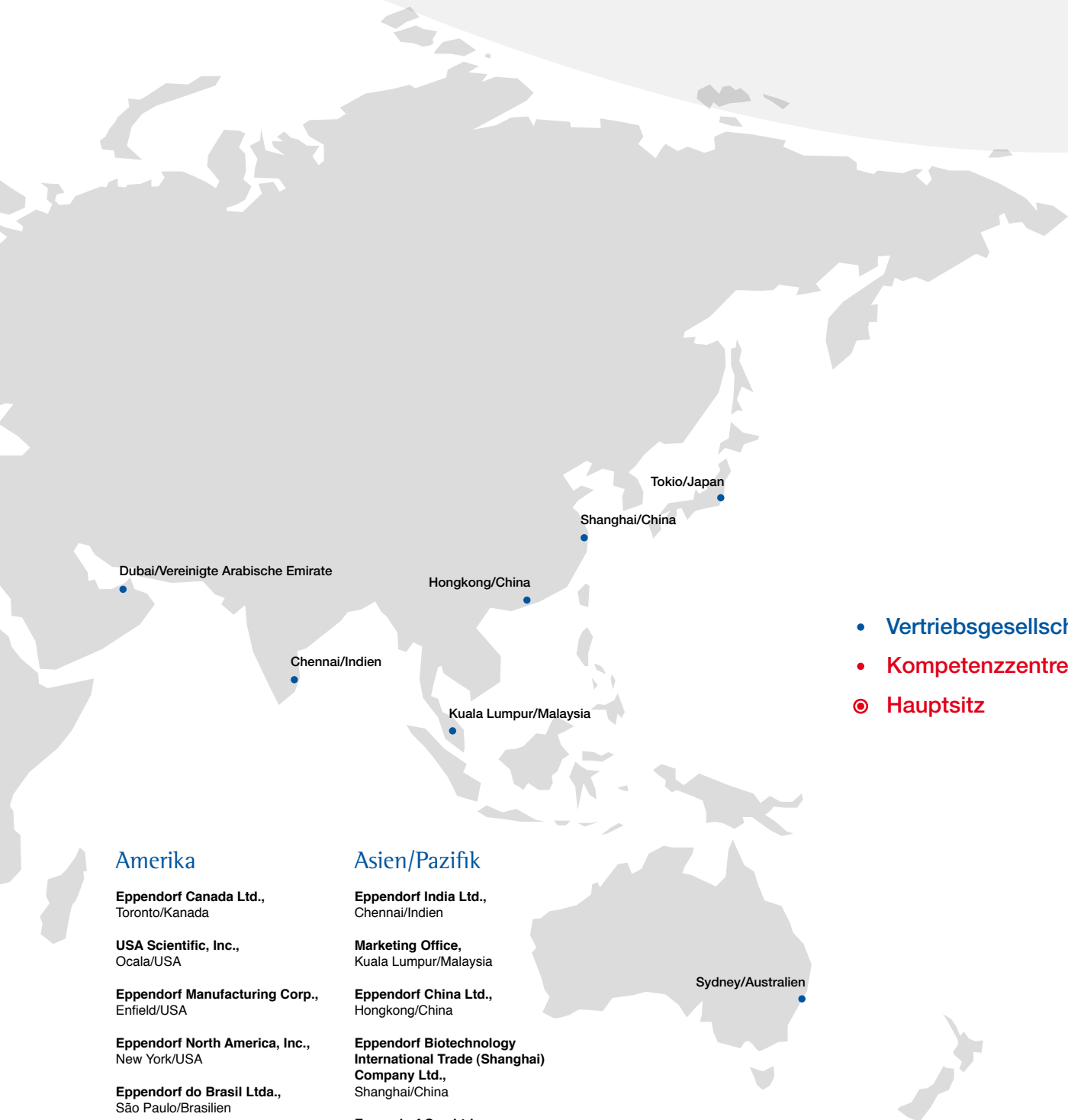
Klaus Fink

63, Vorstandsvorsitzender,
Diplom-Wirtschaftsingenieur
Seit 1989 bei Eppendorf



6/7

Standorte



- Vertriebsgesellschaften
- Kompetenzzentren
- ⊙ Hauptsitz

Amerika

Eppendorf Canada Ltd.,
Toronto/Kanada

USA Scientific, Inc.,
Ocala/USA

Eppendorf Manufacturing Corp.,
Enfield/USA

Eppendorf North America, Inc.,
New York/USA

Eppendorf do Brasil Ltda.,
São Paulo/Brasilien

Asien/Pazifik

Eppendorf India Ltd.,
Chennai/Indien

Marketing Office,
Kuala Lumpur/Malaysia

Eppendorf China Ltd.,
Hongkong/China

**Eppendorf Biotechnology
International Trade (Shanghai)
Company Ltd.,**
Shanghai/China

Eppendorf Co., Ltd.,
Tokio/Japan

Eppendorf South Pacific Pty. Ltd.,
Sydney/Australien

Eppendorf Middle East FZ-LLC,
Dubai/Vereinigte Arabische Emirate



„Was charakterisiert nach
Ihren Erfahrungen ein
typisches Eppendorf-Produkt?“

Interview mit Paula Stein, Philadelphia/USA

„Alle Eppendorf-Produkte, mit denen ich bisher gearbeitet habe, zeichnen sich durch eine hervorragende Qualität aus. Das kann ich nicht unbedingt über die Produkte anderer Unternehmen sagen. Auch ihr Äußeres ist ansprechend; generell sind die Eppendorf-Produkte sehr benutzerfreundlich. Ich habe den Eindruck, dass Eppendorf extrem hohe Qualitätsstandards einsetzt.“

„Warum haben Sie sich dazu entschieden, in Ihrem Labor Eppendorf-Produkte zu nutzen?“

„Die Qualität der Eppendorf-Produkte, beispielsweise von Zentrifugen oder Thermomixern, spricht sich herum. Alle meine Kollegen sind sehr zufrieden mit ihnen. So war es auch für mich eine leichte Entscheidung, sie zu kaufen. Mikrokapillaren und Mikromanipulatoren von Eppendorf nutzte ich das erste Mal im Rahmen der Fortbildung ‚Frontiers of Reproduction‘ in Woods Hole, wo ich auch mehrere Jahre lehrte. Das in den Laboratorien vorhandene Material war zwar ziemlich alt, aber wir konnten gut damit umgehen und planten keine Neuanschaffungen. Die Vertriebsspezialisten von Eppendorf überzeugten schließlich die Laborleitung von neuen Geräten. Und als Kunden hatten wir dann die beste Unterstützung, wann immer wir Hilfe benötigten.“

„Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Service von Eppendorf gemacht?“

„Nur gute. Meine Fragen wurden immer schnell beantwortet, meine Probleme zügig gelöst. Das Vertriebspersonal ist sehr zuvorkommend und effizient. Es hat immer die Bedürfnisse seiner Kunden im Blick.“

„Decken sich die Leistungen von Eppendorf in puncto Innovation und Technologie mit Ihren Erwartungen an einen Marktführer?“

„Meinen Erfahrungen nach ist Eppendorf führend, was die im Labor verwendeten Technologien angeht. Natürlich nutzen wir auch Produkte anderer Hersteller – man gewöhnt sich an sie, ohne dass man von den Vorteilen der Konkurrenten weiß. Um neue Kunden zu gewinnen, braucht es nicht nur gute Qualität und Innovationen, sondern auch umfassende Marketingmaßnahmen wie beispielsweise Werbung und Produktdemonstrationen.“

„Ist Eppendorf auch in Ihrem wissenschaftlichen Umfeld vertreten?“

„Zahlreiche Labore, mit denen wir zu tun haben, nutzen Eppendorf. Wenn es um Mikromanipulationen geht, besitzen die meisten Labore entweder ein Mikroinjektions-Set, einen Mikromanipulator oder benutzen Eppendorf-Kapillaren. Diverse Labore nutzen auch die Pipetten, viele Forscher sind begeistert von den neuen Modellen.“ • • •

Die Biochemikerin Paula Stein promovierte an der Universität Buenos Aires, bevor sie ihre Forschertätigkeit in den USA aufnahm. Derzeit ist sie Senior Research Associate im Fachbereich Biologie an der Universität von Pennsylvania in Philadelphia, USA. Stein hat diverse Seminare gehalten, unter anderem im Forschungs- und Fortbildungszentrum Marine Biological Laboratories in Woods Hole, Massachusetts, zum Thema Reproduktion. Ihre neuesten Publikationen beschäftigen sich mit dem Einfluss von RNAi (Ribonukleinsäure-Interferenz) auf die Entwicklung von Oozyten und Embryonen. RNAi wird als gentechnisches Verfahren zum Ausschalten von Genen in Laborversuchen genutzt. Von dieser „negativen Gentherapie“ erhoffen sich Forscher maßgebliche Unterstützung bei der Therapie von bestimmten Krankheiten.



Strategie

Technologieführerschaft, globale Präsenz und nachhaltiges Wachstum

Den Forschern die Arbeit in den Laboren vereinfachen – das ist erklärtes Ziel von Eppendorf. Dieses können wir angesichts des rasanten Fortschritts nur realisieren, wenn wir unserem Anspruch an eine hohe Innovationskraft gerecht werden. Daher gehört die Technologieführerschaft in den Kernkompetenzen zu unseren zentralen strategischen Zielen. Dies gewährleisten wir durch professionelles Wissensmanagement und eine entsprechend ausgerichtete Personalpolitik.

Konzernumsatz im Ausland

90 %

Unser Ziel ist ein nachhaltiges Wachstum. Wir orientieren uns immer an den sorgfältig analysierten Chancen der einzelnen Märkte. Darauf stimmen wir unsere Ressourcen und Potenziale ab. Wir generieren 90 Prozent unseres Konzernumsatzes im Ausland, mehr als 50 Prozent im Dollarraum. Vor diesem Hintergrund wird es in Zukunft darum gehen, die Kapazitäten in den entsprechenden Märkten auszubauen, um unsere Position zu sichern.

Weil internationale Forschung Zulieferer mit globaler Präsenz braucht, sind unsere zahlreichen Vertriebs- und Serviceorganisationen in aller Welt von großer strategischer Bedeutung. Mehr als 650 Eppendorf-Experten in den Vertriebsgesellschaften für die Kernmärkte Nord- und Südamerika, Asien/Pazifik sowie Europa stellen den persönlichen Kundenkontakt sicher. Im Jahr 2006 wurden ein weiterer Standort in Dubai sowie ein Verbindungsbüro in Moskau eröffnet. Schlagkräftige Marketingorganisationen in Hamburg und New York unterstützen die Arbeit der Vertriebsexperten und stellen sicher, dass sich Eppendorf-Produkte in den Laboren in aller Welt finden. Ein neues Regional-Marketing-Headquarter in Kuala Lumpur koordiniert unsere Aktivitäten im Bereich Asien/Pazifik.

Hier produziert Eppendorf

Hamburg	Instrumente, Pipetten, Dispenser
Leipzig	Zentrifugen
Oldenburg in Holstein	Kunststoffprodukte
Enfield, Connecticut, USA	Kunststoffprodukte
Namur, Belgien	Microarray-Systeme

Life-Sciences-Markt

Die Weltmärkte von Eppendorf

Europa und Nordamerika stark

Seit mehr als einem Jahrzehnt bereits bilden die westeuropäischen und nordamerikanischen Märkte das Rückgrat des Eppendorf-Geschäftes. In den letzten Jahren hat Nordamerika nunmehr anteilmäßig deutlich die Führung übernommen. Beide Regionen zusammen repräsentieren inzwischen mehr als 80 Prozent des Umsatzes. Im Berichtsjahr konnten wir in diesen Kernregionen unseres Geschäftes im Verhältnis zur Branchenentwicklung erneut überproportional zulegen. Mit Wachstumsraten im Bereich von zehn Prozent haben wir unsere starke Position nicht nur halten, sondern auch ausbauen können. Mit wirk-samen eigenen Vertriebs- und Supportorganisationen vor Ort soll diese Entwicklung nachhaltig gesichert werden.

Asien dynamisch

Auch in Asien profitieren wir von unserem guten Namen. Die Branchenentwicklung ist dynamisch und verspricht es auch weiter zu bleiben. Für Eppendorf hat die Region ein Wachstum von etwa 25 Prozent eingebracht. Vor allem in Indien und in China, beides Boomregionen für Biotechnologie und jede einzelne in ihrer Größe weiter stark entwicklungsfähig, verzeichnet Eppendorf eindrucksvolle Zuwachsraten. In diesen Ländern haben wir die Vertriebsorganisationen ebenfalls weiter verstärkt.

Im Reich der Mitte sorgen heute mehr als 70 Mitarbeiter in mehreren Niederlassungen dafür, dass sich auch in den chinesischen Laboren unsere Produkte durchsetzen. Das Potenzial der Region soll Eppendorf auch in Zukunft große Wachstumsraten ermöglichen.

Andere Märkte

Als Wachstumsmärkte, die im Berichtsjahr von starker Dynamik geprägt waren, erwiesen sich auch Mittel- und Südamerika sowie Osteuropa und Nahost. Hier konnte der Umsatz um fast 40 Prozent gesteigert werden.

Einen besonderen Stellenwert erhalten diese Ergebnisse, wenn man die Herausforderung und Differenziertheit der Wettbewerbsintensität in Betracht zieht: In jedem Produktsegment, wie beispielsweise Pipetten, Zentrifugen oder Kunststoffartikel, konkurriert Eppendorf mit anderen Wettbewerbern. Dabei finden wir uns jedoch überall unter den erfolgreichsten Anbietern.



Life-Sciences-Markt

Life Sciences und Biotechnologie – wichtige Wachstumsmärkte der Zukunft

Große Hoffnungen für eine bessere Zukunft sind mit den Fortschritten in den Lebenswissenschaften verknüpft. Hierfür werden im großen Umfang Forschungsgelder bereitgestellt. Die moderne Biotechnologie wird durch die Entwicklung praktischer Anwendungen zum aussichtsreichen Wachstumsmarkt.

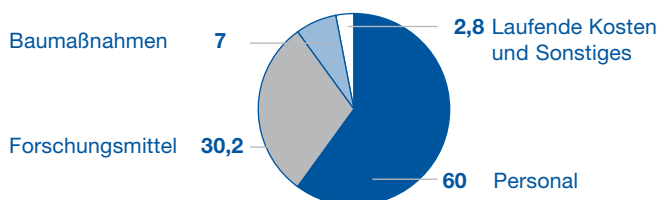
Life Sciences umfassen Grundlagen und angewandte Forschung in allen Wissenschaften, die sich mit der Struktur, der Funktion und dem Verhalten lebender Organismen befassen. Ein zentraler Bestandteil der Life Sciences ist die Biotechnologie. Sie umfasst alle Methoden, Verfahren oder Produkte, die lebende Organismen oder ihre zellulären Bestandteile nutzen, und basiert auf Forschungserkenntnissen in den Gebieten Biochemie, Molekularbiologie, Immunologie, Virologie, Mikrobiologie, Zellbiologie oder Umwelt- und Verfahrenstechnik.

Weltweit ist der Markt der Biotechnologie auf Wachstumskurs. Laut dem „Global Biotechnical Report 2006“ des Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsunternehmens Ernst & Young (E&Y) stiegen die Umsätze weltweit im Jahr zuvor um 18 Prozent und überschritten zum ersten Mal in der 30-jährigen Branchengeschichte die Marke von 60 Milliarden Dollar. Während der amerikanische Markt weiterhin stabil wächst und zunehmend

Produkterfolge und verlässliche Bewertungen verspricht, holen die europäischen Biotech-Unternehmen ihren Rückstand auf. Im Jahr 2005 überholten sie mit neuen Börsengängen zum ersten Mal die USA. 23 Börsengänge brachten insgesamt neues Kapital in Höhe von 560 Milliarden Dollar. Immer gewichtiger wird der Anteil des asiatischen Marktes. Wachsende Absatzmärkte und günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen ziehen zunehmend ausländische Unternehmen an.

Aufteilung der öffentlichen Fördermittel in Deutschland

in %



Quelle: VDGH

Deutschland entwickelte sich neben den USA zu einem der stärksten Standorte für Biotechnologie. Nach einer vom Bundesministerium für Forschung und Bildung in Auftrag gegebenen Studie existierten in Deutschland im Jahr 2006 rund 540 Unternehmen, die sich mit Biotechnologie befassen. Mit rund 24.000 Mitarbeitern erwirtschafteten sie im Jahr 2005 einen Umsatz von 1,5 Milliarden Euro – Tendenz steigend. Zunehmend finanzieren Biotech-Unternehmen private Forschungsinstitute, dadurch nimmt die Bedeutung dieser Industrie auch für Eppendorf rapide zu. Insgesamt zählt der potenzielle Kundenkreis von Eppendorf 400.000 Endabnehmer.

Laut dem Verband der Diagnostica-Industrie e.V. (VDGH) fließen jedes Jahr 4,3 Milliarden Euro aus öffentlicher und privater Hand in die deutsche Life-Sciences-Forschung. Der Großteil davon deckt Personalkosten, etwa 30,2 Prozent stehen für Forschungsmittel bereit. In dem Markt für Life-Sciences-Research-Produkte bewegen sich in Deutschland rund 100 Unternehmen, die etwa 6.000 Mitarbeiter beschäftigen. Der deutsche Markt umfasst ein Volumen von 1,3 Milliarden Euro, der Weltmarkt geschätzte 18,6 Milliarden Euro.

Marktsegmente in der Biotechnologie

Grüne Biotechnologie	Landwirtschaft (Pflanzenzüchtung, nachwachsende Rohstoffe, Nahrungsmittelherstellung)
Rote Biotechnologie	Medizin/Pharmazeutik (Arznei, Impfstoffe, Medizinprodukte, Diagnostika)
Blaue Biotechnologie	Produkte aus dem Meer
Weißer Biotechnologie	Biotechnologie-Produkte/ Industrie-Prozesse (Enzyme, Feinchemikalien)
Graue Biotechnologie	Abfallwirtschaft



„Was macht in Ihren Augen das typische Eppendorf-Produkt aus?“

Interview mit Edith Dichtl, Frankfurt am Main/Deutschland

„Das typische Eppendorf-Produkt ist absolut anwenderfreundlich. Als Kunde erkennt man schnell, dass die Produktentwickler sehr detailliert mit den anwendungstechnischen Problemstellungen in Laboratorien befasst sind. Ein Beispiel: Die Pipettenspitzenboxen lassen sich mit nur einer Hand öffnen – dieses kleine Detail ist eine große Vereinfachung der Arbeitsabläufe. Das bietet kein anderes Unternehmen. Eppendorf denkt mit.“

„Sie haben schon seit vielen Jahren Erfahrungen mit der Firma Eppendorf. Was hat sich aus Ihrer Sicht verändert, was ist gleich geblieben?“

„Eppendorf-Produkte begleiten mich in meinem Arbeitsalltag, seit ich Ende der sechziger Jahre meine Ausbildung abgeschlossen habe. Seitdem hat sich natürlich das Produktangebot verändert. Durch die Ausrichtung auf die Molekularbiologie sind Produkte für die klinische Chemie dabei etwas in den Hintergrund gerückt, was wir manchmal bedauern. Gleich geblieben ist beispielsweise die Qualität des Verbrauchsmaterials, wie etwa von Pipettenspitzen. Das ist heute genauso gut wie früher.“

„Betrifft das auch die technischen Geräte, mit denen Sie arbeiten?“

„Ja. Bei uns im Labor steht ein EPOS Analyzer 5060, der ist wahrscheinlich schon 25 Jahre alt. Seine Qualität ist einfach faszinierend. Offiziell gibt es für ihn überhaupt keine Ersatzteile mehr, aber der Kundendienst schafft es immer wieder, das eine oder andere Teil doch noch zu besorgen. Und so läuft und läuft und läuft er ...“

„Wie wichtig ist für Sie dieser Service?“

„Er macht Eppendorf zum kundenfreundlichen Unternehmen. Der Außendienst ist aufmerksam, freundlich und verzichtet auf aggressive Verkaufspraktiken. Stattdessen entwickelt er immer wieder ein großes Verständnis für die konkreten Bedürfnisse.“

„Wie wichtig ist für Sie als langjährige Nutzerin die Tradition des Unternehmens?“

„Die hat für mich eine große Bedeutung, weil sie Vertrauen gibt. Ich habe den Eindruck, dass Eppendorf trotz der Expansion in andere Märkte auf der ganzen Welt ein solides Unternehmen geblieben ist, das seine ursprünglichen Werte nicht aufgegeben hat.“

„Was erwarten Sie von Eppendorf in der Zukunft?“

„Ich erwarte, dass sich an den positiven Eigenschaften des Unternehmens auch in Zukunft nichts ändern wird.“ • • •

Edith Dichtl arbeitet seit ihrer Ausbildung 1964 bei den Farbwerken Hoechst in der klinischen Chemie. Der Arbeitsschwerpunkt der Chemietechnikerin ist die Entwicklung neuer Medikamente im Hoechst-Nachfolgekonzern Sanofi-Aventis in Frankfurt. Gemeinsam mit sieben Kollegen analysiert Edith Dichtl in der Abteilung Metabolismus (Stoffwechsel) Serum wie Blut und Urin von Versuchstieren auf Auswirkungen der Entwicklungspräparate.



Produkte und Innovationen

Unsere Produkte: Systemlösungen statt Einzelanwendungen

Unsere Produktpalette ist die umfangreichste aller Unternehmen der Biotechnologie. Unser Angebot entwickelte sich nicht willkürlich, sondern resultiert aus unserem ganzheitlichen Ansatz. Unser Ziel ist es, alle relevanten Aspekte rund um eine Anwendung zu berücksichtigen. Aufgrund von intensiven Beobachtungen und Analysen des Laborgeschehens entwickelten wir eine Vielzahl von Systemen, die aus Instrumenten und Verbrauchsartikeln für Grundlagen- und Wirkstoffforscher bestehen.

Unsere Kunden finden sich traditionell in der Life-Sciences-Forschung der Industrie und im akademischen Bereich, jedoch auch in der Medizin. In unserem Fokus befinden sich auch zunehmend private Forschungsinstitute der Industrie. Wir orientieren uns an ihren Bedürfnissen und möchten dazu beitragen, Laborprozesse sicherer, einfacher und schneller zu gestalten. Dass sich unsere Produkte mittlerweile in den Laboren der ganzen Welt durchsetzen konnten, beruht nicht nur auf der ausgereiften Technik, sondern auch darauf, dass wir Innovationen als umfassende Problemlösungen anbieten.

Aus unserer ganzheitlichen Unternehmensphilosophie erklärt sich auch unser Servicegedanke: Unser Dienst am Kunden endet nicht mit der Produktlieferung. Wir bieten umfangreiche Unterstützung über unseren Kundendienst, aber auch über Kommunikationsplattformen wie Hotlines in elektronischen Medien sowie in Trainingscentern. Hier vermitteln wir unser Wissen im Rahmen von Fortbildungs-, Produkt- und Anwenderseminaren.

Die breite Palette an Technologien

Trenntechnik, mechanisch und chemisch

Liquid Handling: manuelles und automatisches Dosieren, Temperieren, Mischen und Transferieren von Flüssigkeiten

Instrumentelle Analytik

DNA-Analytik

Mess- und Regeltechnik

Oberflächenchemie für funktionalisierte Oberflächen

Präzisionsmechanik

Spektroskopie

Elektronik, Software

Kunststoff-Spritzgusstechnik



Strategie

Durch Kooperationen Synergien nutzen und Märkte erschließen

Kooperationen mit Unternehmen oder Institutionen sind ein zentrales Element der Wachstumsstrategie von Eppendorf. Sie haben in unserer Unternehmensgeschichte eine lange Tradition. Unsere Partner finden sich in aller Welt und sind in den unterschiedlichsten Anwendungs- und Forschungsbereichen tätig.

Eine gemeinsame Vermarktung von Produkten wurde mit Qiagen vereinbart. Die Gesellschaft mit Sitz in den Niederlanden ist führend auf dem Gebiet der präanalytischen Probenvorbereitung zur Nukleinsäure-Aufreinigung und Automatisierung. Eppendorf und Qiagen gelten in ihren Märkten als die stärksten Unternehmen und adressieren zusammen die Kernprozesse der Probenvorbereitung im Labor.

Im Januar 2006 belebten wir die älteste Partnerschaft des Unternehmens mit dem Hamburger Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) neu. Auf dem Gelände des UKE wurde im Jahr 1945 die

heutige Eppendorf AG gegründet. Die nach ihren Gründern benannte Firma Eppendorf Gerätebau Netheler & Hinz reparierte zunächst Instrumente, bevor sie begann, selbst Laborgeräte zu produzieren. Mehr als 60 Jahre später vereinbarten wir eine enge und weit reichende Zusammenarbeit auf den Gebieten Forschung, Entwicklung, Marketing und Vertrieb, Aus- und Fortbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit. Das UKE verspricht sich davon die Chance, besser am technologischen Fortschritt zu partizipieren. Darüber hinaus profitiert das Klinikum von unseren Erfahrungen auf internationalen Märkten. Uns bietet sich auf der anderen Seite die Möglichkeit, die Anforderungen der Kunden schneller zu erkennen und effizienter in Produkte umzusetzen.

Auch mit Leica Microsystems arbeiten wir im Vertrieb eng zusammen. Wir haben vereinbart, unser Produkt- und Dienstleistungsangebot zu erweitern und die Zusammenarbeit auf lokaler Vertriebsebene zu intensivieren.

Life-Sciences-Markt

Eppendorf-Produkte erleichtern die Forschung nach dem Bauplan des Lebens

Die Entschlüsselung der Grundlagen des Lebens ist eine der spannendsten Aufgaben der Gegenwart. Auf dem Weg dorthin gab es bereits viele Erfolge, größer sind aber noch die Herausforderungen der Zukunft. Produkte von Eppendorf helfen, sie zu bewältigen.



Erweitertes Microarray-Portfolio mit Innovationspreis ausgezeichnet

Die Eppendorf-DualChip-Microarray-Linie wurde von der Unternehmensberatung Frost & Sullivan mit einem Innovationspreis ausgezeichnet.

Richtungsweisend für zukünftige Anwendungsmöglichkeiten in der Diagnostik weist diese Plattform eine außerordentlich hohe Reproduzierbarkeit der Ergebnisse auf.

Das Prinzip des DualChip®-Systems basiert vor allem auch auf einfachster Handhabung. Damit wird der Einstieg in die Array-Technologie wesentlich erleichtert.

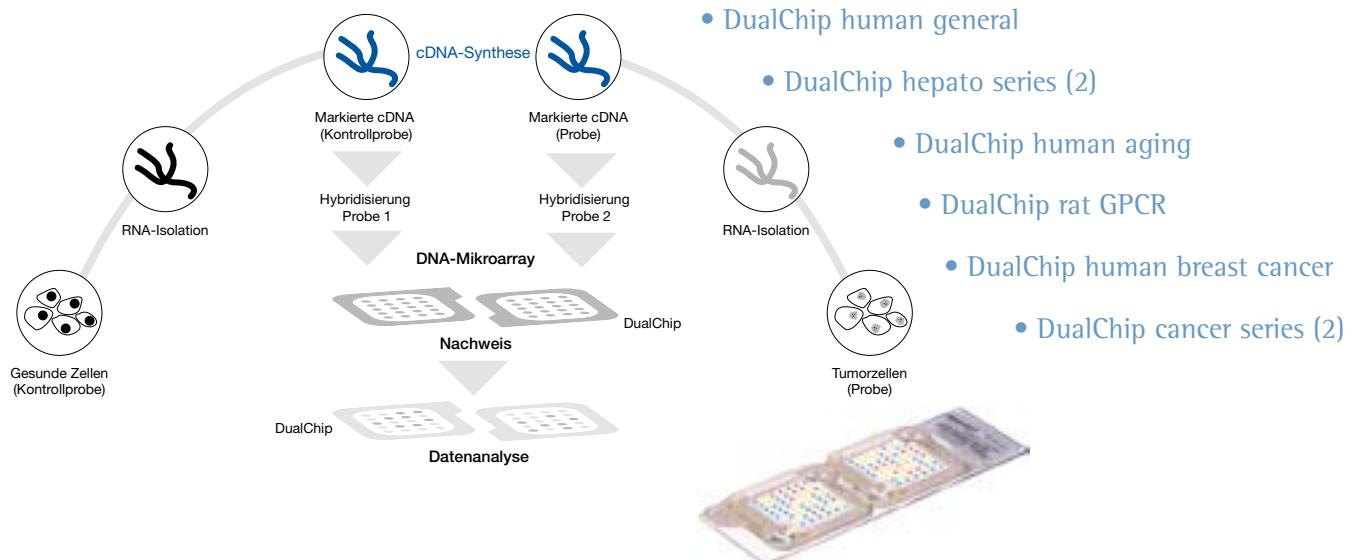
Dank der Anstrengungen des Internationalen Konsortiums zur Sequenzierung des Human-Genoms sind heute die fast lückenlosen und mit der extrem hohen Genauigkeit von mehr als 99,99 Prozent bestimmten DNA-Sequenzen aller 24 menschlichen Chromosomen öffentlich verfügbar. Bei der Genanalyse wird es in Zukunft darum gehen, die Einzelheiten der DNA-Inhalte und deren Bedeutung zu erforschen. Da an fast allen erblichen Krankheiten mehrere Gene beteiligt sind, steht die Forschung nun vor der Aufgabe, langfristig deren Zusammenspiel im Detail zu klären und entsprechende Medikamente zu entwickeln. Eine noch weiter gehende Herausforderung stellt die Proteomik dar, sie basiert auf den Ergebnissen der Genanalyse und umfasst die Erforschung aller Proteine, die in einer Zelle oder in einem Lebewesen unter definierten Bedingungen und zu einem definierten Zeitpunkt vorliegen. Im Gegensatz zu dem eher statischen Genom ist das Proteom dabei hochdynamisch und verändert seine Zusammensetzung qualitativ und quantitativ unter verschiedenen Bedingungen wie Umweltfaktoren, Temperatur oder Wirkstoffgabe. Diese Disziplin steckt heute noch in den Kinderschuhen, nach Expertenmeinung wird ihre Bedeutung in den nächsten fünf Jahren rasant steigen.

Viel versprechende Ansätze bietet auch die Systembiologie. Dieser junge Zweig der Biowissenschaften versucht, biologische Organismen in ihrer Gesamtheit zu verstehen. Ziel ist es, ein vollständiges Bild aller Prozesse, vom Genom über das Proteom und die Organellen bis hin zum Verhalten und zur Biomechanik des Gesamtorganismus, zu zeichnen. Hoffnung der Forscher ist es, mit diesem Wissen den Ursachen von Krankheiten auf die Spur zu kommen.



Die nötigen Instrumente und Hilfsmittel für die Forschung liefert Eppendorf. Die von unserem Unternehmen entwickelten neuen Verfahren orientieren sich an den konkreten Anforderungen: Weil die Probenanzahl exponentiell steigt, ist die Automatisierung der Abläufe ein wichtiger Trend. So wird eine sichere Abarbeitung von Routinevorgängen garantiert, vor allem bei der Verarbeitung kleiner Einheiten, die manuell schwer zu beherrschen sind. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Miniaturisierung, sie ermöglicht die Verwendung kleiner Probenmengen.

Darüber hinaus müssen Versuche reproduzierbar und damit die wiederholbare Ergebnisgenauigkeit garantiert sein. Auch die Geschwindigkeit wird zunehmend ein bedeutender Faktor: Ausgefeilte Software für die Versuchsauswertung reduziert die nötigen Schritte und Abläufe. Die Umsetzung dieser Anforderungen in zuverlässige Arbeitsmittel ist eine Herausforderung, der Eppendorf sich ständig stellt und für die wir effiziente Lösungen anbieten.





„Was macht für Sie
die Marke Eppendorf aus?“

Interview mit Dr. Gang Wang, Shanghai/China

„Eppendorf ist bekannt als ein Unternehmen mit langer Tradition. Sein guter Ruf ist in der soliden Qualität der Produkte begründet, und die weiß jeder zu schätzen, der mit ihnen arbeitet. Mein Vertrauen in die Marke resultiert im Wesentlichen aus meinen langjährigen Erfahrungen mit ihr. Eppendorf ist es gelungen, mit der fortschreitenden Entwicklung der Lebenswissenschaften und den Bedürfnissen in den Laboren Schritt zu halten. Nicht selten überraschen die Eppendorf-Produkte den Nutzer mit ihren Innovationen und nützlichen Anpassungen. Ein Beispiel dafür sind die Zentrifugen, die wirklich den Ansprüchen der Forscher entsprechen.“

„Sie arbeiten in China, warum finden sich in Ihrem Labor zahlreiche Eppendorf-Produkte?“

„Bereits seit meiner Zeit als Forscher in den USA ist Eppendorf fester Bestandteil meiner Arbeit. Die Marke ist mir sehr vertraut, ich weiß, dass ich mich auf sie verlassen kann. Dieses Gefühl wollte ich auch mit meinem chinesischen Team teilen.“

„Was macht in Ihren Augen die Geräte von Eppendorf so besonders?“

„In meinem Labor verwenden wir die wichtigsten Eppendorf-Produkte – Zentrifugen und Pipetten. Im Vergleich zu anderen Marken sind die Zentrifugen leichter zu handhaben, mit den Pipetten lässt sich besonders akkurat arbeiten.

Darüber hinaus ist noch ein anderer Aspekt wichtig für mich: Das Design ist kein Selbstzweck, sondern orientiert sich an den Bedürfnissen der Nutzer. Das macht die Arbeit mit Eppendorf-Produkten angenehm.“

„Wie wichtig ist für Sie der Service von Eppendorf?“

„Auch der unterscheidet Eppendorf von den Mitbewerbern. Als es um die Anschaffung einer größeren Anlage ging, besuchte mich der zuständige Repräsentant zwei Mal in einem Monat. Dieser typisch deutsche Einsatz hat mich tief beeindruckt – und war vielleicht sogar der letzte Anstoß für meine Kaufentscheidung.“

„Ihre Forschungen machen rasante Fortschritte. Kann Eppendorf mit den sich ändernden Anforderungen mithalten?“

„Eppendorf ist zwar eine traditionelle Marke mit Geschichte, repräsentiert aber trotzdem neueste Technologie und Innovation. Bisher kannte ich ausschließlich den normalen PCR-Cycler. Jetzt habe ich mich aber für das neueste Echtzeit-Gerät entschieden, das mit zahlreichen neuen Technologien arbeitet. Diese Entscheidung habe ich getroffen, weil ich der Marke vertraue, aber auch weil ich Innovationen von ihr erwarte. Ich erhoffe mir von diesem beeindruckenden Gerät auch beeindruckende Erfolge – aber das wird die Zeit zeigen ...“ • • •

Dr. Gang Wang promovierte im Jahr 1998 in molekularer und zellulärer Biologie an der Tulane University in New Orleans, USA. Von 1999 bis 2005 arbeitete er als Postdoc und später als Assistenzforscher am Molecular Biology Institute der University of California, Los Angeles. Danach wurde er von dem „Hundert-Talente-Programm“ der Chinese Academy of Sciences an das Shanghai Institute for Biochemistry and Cell Biology berufen. Hier leitet er die Gruppe Mediator Complex and Eukaryotic Gene Regulation.



Strategie

Vom Gerätebau zum Biotech-Unternehmen

Die Ausgangssituation der Firma Eppendorf-Netheler-Hinz GmbH zu Beginn der 90er Jahre war geprägt von der schwierigen Lage im deutschen Gesundheitswesen. Vor dem Hintergrund der Kostendiskussionen waren die Ertragsaussichten des überwiegend in Deutschland aktiven Unternehmens ungewiss. Eine Lösungsstrategie stellte die Überwindung des nationalen Fokus dar, eine weitere vorhandene Kompetenz und Technologie in den aufstrebenden Markt der Biotechnologie einzubringen.

Positive Ergebnisse ließen nicht lange auf sich warten: Wurden in den Jahren zuvor zwei Drittel des Umsatzes in Deutschland generiert, entwickelten sich die USA in den 90er Jahren schnell zum wichtigsten Markt. Die Region Westeuropa machte nunmehr ein Drittel des Umsatzes aus.

Gleichzeitig wurden die Unternehmensstrukturen nicht nur aus-, sondern auch umgebaut. Es folgte die Gründung eigenständiger Vertriebsgesellschaften in vielen wichtigen Märkten und der Produktionseinheiten als eigene Gesellschaften. Die Mutter als Holding erhielt weit reichende Steuerfunktionen. Im Jahr 2000 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft.

Aus dem regional orientierten Unternehmen ist heute eine global agierende Gruppe geworden, die mehr als 90 Prozent des Umsatzes im Ausland realisiert. Eppendorf bietet eine Palette verschiedener Produkte und Technologien an, die sich an den Anforderungen der Kunden und ihrer Prozesse orientiert.

Wichtiges Element der Unternehmensstrategie ist die Analyse des Umfeldes einer einzelnen Produktlösung. Auf diese Weise entstehen Systemlösungen, die für den Forscher im Labor zusätzlichen Nutzen und für Eppendorf eine feste Basis des Unternehmenserfolgs bedeuten.



reddot design award
winner 2006

Design im Labor

Eppendorf-Produkte genügen nicht nur höchsten fachlichen, sondern auch ästhetischen Ansprüchen: Die Pipetten Multipette® Xstream und Multipette® stream wurden mit dem weltweit begehrtesten Designpreis, dem „reddot design award“, ausgezeichnet. Mit ihm werden seit 1955 jährlich herausragende Gestaltungsleistungen unterschiedlichster industrieller Produkte prämiert. Außerdem erhielten beide Produkte auch den „Instrument Business Outlook Gold Award for Laboratory Equipment Industrial Design 2006“. Dieser Preis wird an in Qualität und Funktion herausragende analytische Instrumente und Laborgeräte vergeben.



Die Biologin Frau Dr. Gudrun Vogeser gründete im Jahr 2000 gemeinsam mit zwei Doktoranden die Firma PIKA Weihestephan im bayerischen Freising. Das Unternehmen bietet mikrobiologische Analysensysteme zum Schnellnachweis für Produktionsschädlinge. Im Fokus steht dabei bisher die Getränkeindustrie, das Unternehmen expandiert derzeit aber auch in Non-Food-Branchen wie Leder oder Papier. Zur Analytik nutzt Pika Weihestephan ausschließlich Realtime-PCR.

Im Gespräch mit Dr. Gudrun Vogeser

„Eppendorf-Qualität ist einfach faszinierend!“

„Frau Dr. Vogeser, wie würden Sie ‚Eppendorf-Qualität‘ in Stichworten definieren?“

„Hochwertig, beständig, langlebig und wenig reparaturanfällig.“

„Wodurch unterscheidet sich Eppendorf von seinen Wettbewerbern?“

„Eppendorf-Produkte sind zwar in der Anschaffung etwas teurer als die der Konkurrenten, haben dafür aber eine bessere Qualität und guten Service – das hat natürlich seinen Preis. Die Anwendung und Handhabung sind auf die praktischen Bedürfnisse sehr gut abgestimmt.“

„Weshalb haben Sie sich dazu entschieden, Eppendorf-Produkte zu nutzen?“

„Qualität und Langlebigkeit machen die Produkte zu einer guten Investition. Ersatzteile sind auch nach vielen Betriebsjahren noch erhältlich, den Service kann man über die gesamte Zeit in Anspruch nehmen.“

„Stichwort Service: Welche Erfahrungen haben Sie in der Zusammenarbeit mit Eppendorf-Mitarbeitern gemacht?“

„Nur gute. Die Mitarbeiter nehmen sich Zeit, gehen auf die jeweiligen Bedürfnisse ein und schaffen auch unkonventionelle Lösungen. Außerdem reagiert das Unternehmen schnell bei Nachfragen, das Personal ist fachlich kompetent. Der Umgang ist partnerschaftlich und immer freundlich und höflich.“

Marke

Unsere Markenstärke: eine Investition in eine erfolgreiche Zukunft

In Hamburg steht der Name für einen attraktiven Stadtteil, in den Laboren der Welt allerdings bedeutet Eppendorf etwas ganz anderes: Laborgeräte und Technologien, die sich oft genug als Meilensteine erwiesen haben. Seit der legendären Kolbenhub-Pipette, die zur Standard-Ausstattung in jedem Labor gehört, bis zu mit modernster Technologie ausgestatteten Instrumenten verkörpert jedes Produkt die Eigenschaften, welche die Marke Eppendorf so wertvoll machen: Qualität, Innovation, Service und Design. Wir sind mit unseren Produkten erst dann zufrieden, wenn sie unsere hohen Ansprüche an Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Bedienungskomfort erfüllen.

Nur mit einer langjährigen, konsistenten Strategie war es möglich, die Markenwerte im Bewusstsein der Forschungsgemeinschaft zu verankern und das nötige Vertrauen zu schaffen. Der gute Name ist kein Selbstzweck, sondern dient der langfristigen und nachhaltigen Positionierung. Ein wichtiger Teil der Eppendorf-Strategie ist es, die Marke weiter durch entsprechende Maßnahmen zu stärken und damit ihren Wert und den des Unternehmens zu erhöhen.

Unsere Kataloge erscheinen in
11 Sprachen





Wichtigste Voraussetzung für die Stärke der Marke Eppendorf ist unser Anspruch, in unseren Kernkompetenzen die Technologieführung auszubauen. Durch unsere engen Kontakte zu Forschungseinrichtungen aller Art sind wir ständig und verlässlich über neue Methoden, Prozesse und Herausforderungen im Bilde. Auch unsere Kundenorientierung hilft uns beim Aufbau unseres Markenwertes. Denn nur durch den engen Dialog mit unseren Anwendern können wir Produkte entwickeln, die Arbeitsabläufe optimieren und echten Nutzen bieten. Dieses Ziel können wir nur mit bestem Personal erreichen. Wir betreiben einen hohen Aufwand, um unsere Mitarbeiter zu qualifizieren, weiterzubilden und so ihre Kompetenz kontinuierlich zu stärken. Flankierende Maßnahmen, wie beispielsweise Workshops für Fachanwender sowie überzeugende Präsenz bei den wichtigsten Fachmessen der Welt, sind weitere Bausteine. Nicht zuletzt sind auch unsere Kommunikationsmaßnahmen zentrale Elemente unserer Markenstrategie: Unsere Kataloge erscheinen, den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Kundenkreise entsprechend, in 14 Versionen und elf Sprachen. Mit unserer Kundenpublikation BioNews informieren wir unsere Kunden regelmäßig über die neuesten Trends und Entwicklungen aus unserem Unternehmen sowie auch über Anwendungen aus der Forschung. Auch unsere renommierten Forschungspreise sind wichtige Instrumente zur Stärkung der Marke.

Messe-Teilnahme

Lab Automation	Palm Springs/USA
PITTCON	Orlando/USA
Forum LABO	Paris/Frankreich
ANALYTICA	München/Deutschland
Mip Tec	Basel/Schweiz
ACHEMA	Frankfurt/Deutschland
ESHRE	Prag/Tschechien
AACC	Chicago/USA
ABIC	Melbourne/Australien
Analytica China	Shanghai/China
Bio Tech Forum + Scanlab	Kopenhagen/Dänemark
MEDICA	Düsseldorf/Deutschland



„Seit wann arbeiten Sie mit dem Unternehmen Eppendorf zusammen?“

Interview mit Barbara L. Zane, New York/USA

„Eppendorf und unser Labor verbindet bereits eine lange Kooperation. Eppendorf stellt uns leihweise die Ausstattung für unsere Einrichtungen zur Verfügung und spendet Arbeitshilfen für unsere fortgeschrittenen Postdoc-Kurse. Auf diese Weise haben wir die Eppendorf-Qualität kennen und schätzen gelernt. Die Unterstützung von Forschung und Lehre ist übrigens für uns ein wesentlicher Aspekt des Bildes, welches wir von dem Unternehmen Eppendorf haben.“

„Was macht für Sie denn die Eppendorf-Qualität aus?“

„Eppendorf-Produkte sind meiner Einschätzung nach bewährt, verlässlich und durabel. Eppendorf ist, gerade durch sein Engagement in der beruflichen und akademischen Ausbildung, sehr nah an der neuesten Forschung und liefert bedarfsgerechtes Labormaterial im neuesten Standard. Auf der anderen Seite stimmt aber auch immer die Qualität.“

„Können Sie das auch als Kunde über Eppendorf sagen?“

„Von dem über die Leihgaben hinaus benötigten Material beziehen wir einen großen Teil von Eppendorf. Unsere Kursleiter hier am Cold Spring Harbor Laboratory fragen beispielsweise ausdrücklich nach Eppendorf-Manipulatoren. Das tun sie, weil sie von den Produkten überzeugt sind. Sie wissen, dass sie damit bewährte und langlebige Arbeitswerkzeuge bekommen, die sie im Labor dringend benötigen und auf die sie sich verlassen können. Natürlich bemühen wir Einkäufer uns, ihnen alle Wünsche zu erfüllen, wenn es irgend möglich ist ...“

„Sind Ihre Erfahrungen mit den Vertretern von Eppendorf auch so gut wie mit den Produkten?“

„Unser Verhältnis ist sehr unkompliziert. Mit den Eppendorf-Mitarbeitern habe ich bisher nur positive Erfahrungen gemacht. Sie reagieren sehr schnell und sind behilflich, wenn es Fragen gibt.“

• • •

Barbara L. Zane machte ihren Bachelor of Science an der Long Island University. Seit 1998 koordiniert sie die Logistik-Prozesse des „Meetings and Courses Program“ am Cold Spring Harbor Laboratory, einem privaten, gemeinnützigen Institut mit Forschungsprogrammen unter anderem zur Krebsbekämpfung, Neurobiologie, Pflanzen-genetik sowie Genomics und Bioinformatik.



Qualität

Qualität und Innovationen – zwei Säulen unseres Erfolgs

„Eppendorf-Qualität“ ist in den Laboren inzwischen sprichwörtlich. Unsere hohen Standards sind weltweit einheitlich. Entsprechend große Bedeutung hat die Qualitätssicherung in unserem Unternehmen. Mittels prozessorientierten Qualitätsmanagements sichern wir die Güte unserer Produkte, darüber hinaus arbeiten wir ständig an Verbesserungen. Qualität ist ein

Anzahl erteilter Patente

377

zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur, sie umfasst nicht nur unsere Produkte, sondern auch unsere Zulieferer, interne Prozesse sowie unsere Mitarbeiter. Ein effizient strukturiertes Qualitätsmanagementsystem ist konzernübergreifend in allen Produktionsstätten installiert. Mit regelmäßig durchgeführten internen und externen Audits stellen wir sicher, dass wir die hohen Ansprüche von uns und unseren Kunden erfüllen.

Unser hoher Qualitätsanspruch wird ergänzt durch unsere hohe Innovationskraft. Es ist diese Verbindung von Qualität und Wissen, in der unsere herausragende Marktstellung begründet ist. Ein professionelles Wissensmanagement, die Nutzung neuester Kommunikationsmittel sowie ein umfassendes Weiterbildungsmanagement gewährleisten unseren Wissensvorsprung. Einen

Großteil unserer Technologien sichern wir mit Schlüsselpatenten ab. Unser Budget für Forschung und Entwicklung betrug im Berichtsjahr mehr als 24 Millionen Euro. Im gleichen Zeitraum meldete Eppendorf 386 Patente an.

Eine wichtige Rolle in unserem Innovationsprozess hat der wissenschaftliche Beirat unseres Unternehmens. Unser umfangreiches Produktangebot und die komplexe Forschungslandschaft machen dieses Gremium für uns unverzichtbar. Es unterstützt uns bei der Auswahl und Bewertung strategischer Ziele, beurteilt konkurrierende Technologien und weist technologische Trends auf.

IP*-Portfolio

386 angemeldete Patente

25 Gebrauchsmuster

38 Geschmacksmuster

405 Markenmeldungen für 143 Marken

* Intellectual property = geistiges Eigentum.

Verantwortung

Unser größtes Kapital: motivierte Mitarbeiter

Einen wesentlichen Anteil an der Erfolgsgeschichte von Eppendorf haben unsere Mitarbeiter. Ihre Kompetenz, ihr Einsatz und ihre Loyalität sind der Motor unserer permanenten Weiterentwicklung. Deshalb ist es unser besonderes Anliegen, jeden Einzelnen entsprechend seinen Talenten und Fähigkeiten zu fördern. Als global tätiges Unternehmen stehen wir vor besonderen Herausforderungen: Schließlich geht es darum, Mitarbeiter aus unterschiedlichen Kulturen zu integrieren. Der gemeinsame Nenner ist unsere Unternehmenskultur mit ihren Werten. Wichtige Grundpfeiler sind gegenseitige Achtung und Respekt vor dem Anderen, faires und offenes Handeln sowie der hohe Stellenwert von Teamarbeit, weil sich individuelle Fähigkeiten im Team ergänzen.

Anzahl Mitarbeiter

1.838

Wir bieten unseren Arbeitnehmern sichere Arbeitsplätze, ein positives Arbeitsumfeld sowie persönliche Freiräume. Gefragt sind bei uns Entscheidungskompetenz, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sowie die konstruktive und kritische Mitarbeit an Entscheidungen. Mitarbeiter unterstützen wir dabei, ihr Wissen und ihre Kompetenzen zielorientiert auszubauen.

Sie können unsere große Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen. Die Angebote reichen von der Verbesserung persönlicher Arbeitstechniken über betriebswirtschaftliche Schulungen und weiterführende Sprachkenntnisse bis hin zum Führungstraining.

Ein Schwerpunkt unseres Personalmanagements betrifft auch die Entwicklung von Führungskräften aus den eigenen Reihen. Getreu unserem Leitsatz „Auf- statt Einstieg“ identifizieren wir potenzielle Leistungsträger, beraten sie individuell bei der Fort- und Weiterbildung und bereiten sie gezielt auf zukünftige Tätigkeiten vor. Bei dem rotierenden Einsatz im In- und Ausland haben sie die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Die Suche nach den Besten beginnt bei uns bereits mit einem gezielten Ausbildungsmarketing, mit dem wir Nachwuchs für die qualifizierte Erstausbildung rekrutieren.

Im Berichtsjahr beschäftigten wir im Jahresdurchschnitt 1.838 Mitarbeiter, davon 849 im Ausland. Im gleichen Zeitraum bildeten wir in Deutschland 33 junge Menschen aus.

Verantwortung

Eppendorf-Preise: Auszeichnungen für talentierten Wissenschafts-Nachwuchs



Dr. Doris Tsao

Geboren in China, wuchs Dr. Tsao in Maryland (USA) auf. Als Doktorandin an der Harvard Medical School analysierte sie die Tiefenabstimmung binokulärer Neuronen im primären visuellen Cortex. Dr. Tsao interessierte sich für die fMRI-Methodik an Affen, um bislang unbekannte Regionen des Gehirns jenseits primärer sensorischer Areale zu kartieren. Dr. Tsao promovierte im Jahr 2002. 2004 wurde sie von der Humboldt-Stiftung mit dem Sofja-Kowalevskaya-Preis ausgezeichnet, der ihr den Aufbau eines eigenen Labors an der Universität Bremen ermöglichte.

Die Nähe zu Wissenschaft und Forschung hat für Eppendorf eine große Bedeutung. Schließlich ist sie eine wichtige Voraussetzung, um die Technologieführerschaft des Unternehmens, eines der erklärten Strategieziele, zu gewährleisten. Um junge Forscher zu unterstützen, stiftete Eppendorf zwei Preise, die sich – wie die steigende Anzahl der Bewerber zeigt – mittlerweile zu begehrten Auszeichnungen entwickelt haben.

Der mit 25.000 US-Dollar dotierte „Eppendorf & Science Prize for Neurobiology“ wird an internationale junge Wissenschaftler vergeben, die herausragende Beiträge in der neurobiologischen Forschung mit Methoden der Molekular- und Zellbiologie geleistet haben. Bedingung für die Teilnahme ist, dass die Promotion der Forscher nicht länger als zehn Jahre zurückliegt. Im Jahr 2006 wählte das wissenschaftliche Gremium unter der Leitung des Chefredakteurs des Science-Magazins, Dr. Donald Kennedy, als Preisträgerin die gebürtige Chinesin Dr. Doris Tsao von der Universität Bremen aus. Ihre Arbeit mit dem Titel „What’s in a face?“





Recognition at the cellular level“ befasst sich mit den neuronalen Grundlagen der Gesichtserkennung. Mit Hilfe der funktionalen Kernspintomographie identifizierte Dr. Tsao im Gehirn von Makaken-Affen drei Regionen, in denen Gesichter eine stärkere Zunahme des Blutflusses hervorriefen als andere Objekte.

Herausragende Arbeiten biomedizinischer Forschungen werden seit dem 50. Geburtstag des Unternehmens jedes Jahr mit dem mit 15.000 Euro dotierten „Eppendorf Award for Young European Investigators“ ausgezeichnet. Zielgruppe sind europäische Forscher unter 36 Jahren. Im Jahr 2006 wurde der Preis zum 12. Mal vergeben. Gewinner ist der 1971 in Italien geborene Molekularmediziner Dr. Luca Scorrano vom Dulbecco-Telethon Institute, Venetian Institute of Molecular Medicine, Padua, Italien. Thema seiner prämierten Arbeit ist die Apoptose, der programmierte Zelltod. Scorrano entdeckte einen Mechanismus, bei dem Mitochondrien den Zelltod unumkehrbar auslösen und damit neue Möglichkeiten eröffnen, das Sterben von Zellen bei Krankheiten zu steuern. Nachdem die Jury jahrelang vom Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker geleitet worden war, übernahm diese Aufgabe jetzt Prof. Kai Simons, der geschäftsführende Direktor des Max-Planck-Instituts für Molekulare Zellbiologie und Genetik in Dresden.

Preisträger des Eppendorf Award for Young European Investigators seit 1995:

2006	Dr. Luca Scorrano	Italien
2005	Dr. Thomas Helleday	Schweden
2004	Prof. Dr. Patrick Kramer	Deutschland
2003	Prof. Dr. Silvia Arber	Schweiz
2002	Dr. Thomas Tuschl	Deutschland
2001	Dr. Andreas Mayer	Deutschland
2000	Dr. Dario Alessi	UK
1999	Dr. Jan Pieters	Schweiz
1998	Prof. Dr. Michael Wegner	Deutschland
1997	Prof. Dr. Helena Edlund	Schweden
1996	Prof. Dr. Ueli Suter	Schweiz
1995	Prof. Dr. Stephen P. Jackson	UK

Prozesse im Life-Sciences-Labor

Probengewinnung

Gewebeprobe, mikrobiell kontaminierte Proben, Lebensmittel- und Umweltproben, Bakterien- und Zellkulturen

Probenhandling

Flüssigkeiten, Lösungen, Emulsionen, Suspensionen

Probenaufschluss und -reinigung

DNA, RNA, Proteine, Zellkompartimente und andere Biomoleküle

Liquid Handling

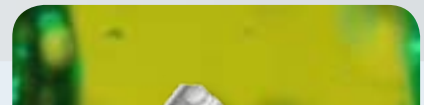


Reaktionsgefäße



Manuelle Pipette

Pipettenspitze



Dispenser

Combitips

Probenvorbereitung



Zentrifugenrotor



Mikrozentrifuge



Multipurpose-zentrifuge

Zellmanipulation



Mikromanipulator

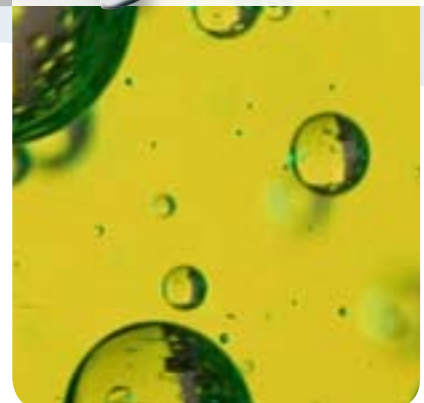
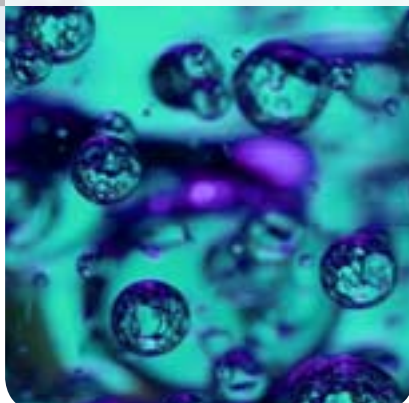


Mikroinjektor

PCR



Pipettierautomat





Experiment

Informationsgewinnung über Funktion in biologischen Prozessen und Wechselwirkungen

Analyse

Qualitative und quantitative Datenerfassung zur Bewertung



Mehrkanalpipette

Filterspitzen für Pipetten



Pipettierautomat



Deepwell Platten

Mischer



Photometer

Küvette



PCR Thermocycler

PCR Reaktionsplatten

Realtime-PCR



Realtime-PCR Cycler

Ziele

Industrielle Forschung und Anwendung

- Neue Wirkstoffe
- Neue Diagnosemethoden
- Neue Therapien
- Neue Agrar- und Umwelttechnologien

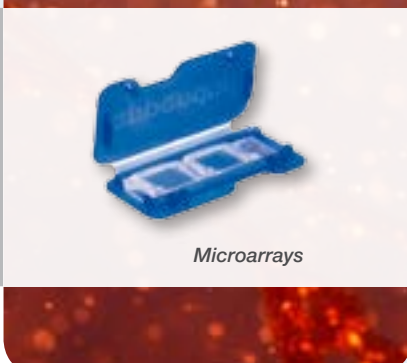
Akademische Forschung

Erweiterung der wissenschaftlichen Basis für die Grundlagenforschung

Staatliche Laboratorien

- Zuverlässige Diagnostik
- Effiziente Prüfung und Kontrolle
- Forensischer Spurennachweis

Microarray-System



Microarrays



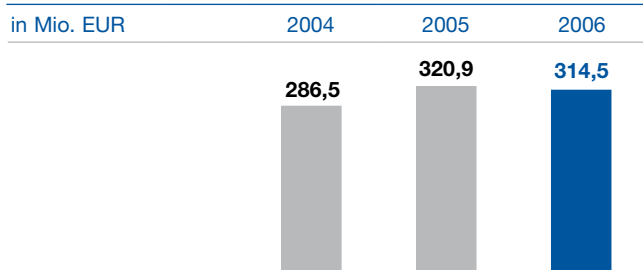
Scanner mit Laptop

Bericht über die wirtschaftliche Lage des Eppendorf-Konzerns

- Wachstum der Life-Sciences-Märkte setzt sich fort
- Organisches Umsatzwachstum erneut zweistellig
- Ergebnis überproportional gesteigert

Nach einer internationalen Konsolidierung der Life-Sciences-Märkte gab es 2005 erste Anzeichen für eine Belebung. Insgesamt hielt dieser Aufschwung 2006 an, er verlangsamte sich jedoch im Verlauf des Jahres. Ausschlaggebend dafür war, dass die konjunkturelle Dynamik in den USA und in geringerem Maße auch in Japan nachließ. Dies wurde durch eine Beschleunigung der Expansion in Europa teilweise aufgewogen. Im asiatischen Raum blieb das Konjunkturwachstum kräftig, dabei verstärkte es sich insbesondere in China noch einmal.

Umsatz



Eppendorf hat im Geschäftsjahr 2006 seinen Wachstumskurs konsequent fortgesetzt und sich dabei stärker auf seine Kernkompetenzen fokussiert. Im Rahmen dieser Strategie wurde zu Beginn des Geschäftsjahres ein wesentlicher Teil des nordamerikanischen Handelsgeschäfts mit Produkten von Drittherstellern („Brinkmann-Handelsgeschäft“, Vorjahresumsatz: ca. 39 Millionen Euro) verkauft.

Eppendorf investierte auch weiterhin in die kontinuierliche Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Produktpalette, den sukzessiven Ausbau der Produktionskapazitäten in Nordamerika sowie den Ausbau des bestehenden Vertriebsnetzes. Hierbei bildete die Wachstumsregion Asien den Schwerpunkt.

Auf der Grundlage eines klar über dem Branchendurchschnitt liegenden organischen Wachstums hat Eppendorf seine Stellung international weiter ausgebaut. Der durch die Veräußerung des „Brinkmann-Handelsgeschäfts“ entfallene Umsatz konnte bereits im selben Jahr nahezu kompensiert werden.

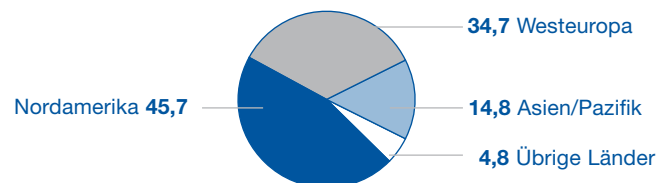
Zweistelliges organisches Umsatzwachstum

Der Konzernumsatz liegt im Geschäftsjahr 2006 mit 314,5 Millionen Euro annähernd auf Vorjahresniveau. Bereinigt um die Veräußerung des „Brinkmann-Handelsgeschäfts“, verzeichnete der Konzern mit 11,7 Prozent erneut ein zweistelliges Umsatzwachstum.

Die Wechselkursentwicklung hatte im Berichtsjahr keinen wesentlichen Einfluss auf das Umsatzwachstum. Bei unveränderten Wechselkursen hätte sich ein Konzernumsatz in Höhe von 316,8 Millionen Euro ergeben.

Umsatz nach Regionen 2006

in %



in Mio. EUR	2005	2006
Nordamerika	174,5	143,8
Westeuropa	98,1	108,9
Asien/Pazifik	37,3	46,6
Übrige Länder	11,0	15,2

Kennzahlen Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	2005	%	2006	%
Umsatz	320,9	100,0	314,5	100,0
Herstellungskosten	-146,7	-45,7	-130,6	-41,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	174,2	54,3	183,9	58,5
Vertriebs- und Marketingkosten	-89,1	-27,8	-84,8	-27,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	-21,0	-6,5	-18,4	-5,9
Allgemeine Verwaltungskosten	-28,8	-9,0	-29,1	-9,2
Sonstige Aufwendungen/Erträge	15,1	4,7	21,6	6,9
EBIT	50,4	15,7	73,2	23,3

Westeuropa ist mit insgesamt 11,0 Prozent Umsatzwachstum erstmals wieder zweistellig gewachsen. Alle wesentlichen Teilmärkte haben gleichermaßen zu diesem Wachstum beigetragen.

Bereinigt um das „Brinkmann-Handelsgeschäft“ erreichte der Umsatz währungsbereinigt in Nordamerika ein Wachstum von 7,4 Prozent.

Im Bereich Asien/Pazifik wurde währungsbereinigt ein Umsatzwachstum von 27,7 Prozent erzielt. Insbesondere China und Indien haben entscheidend dazu beigetragen. Die chinesische Vertriebsorganisation, die zum Ende 2005 ihren Geschäftsbetrieb in vollem Umfang aufgenommen hatte, baute 2006 ihre Marktstellung erwartungsgemäß aus. Daneben konnte im etablierten japanischen Markt erneut ein deutliches Wachstum erzielt werden.

Bruttogewinnmarge erwartungsgemäß verbessert

Bei annähernd gleichem Umsatzniveau konnten die Herstellungskosten um 11,0 Prozent auf 130,6 (Vorjahr: 146,7) Millionen Euro gesenkt werden. In der Folge verbesserte sich die Bruttogewinnmarge um 4,2 Prozentpunkte auf 58,5 Prozent. Diese Entwicklung ist vorwiegend darauf zurückzuführen, dass sich das veräußerte „Brinkmann-Handelsgeschäft“ durch organisches Wachstum kompensieren ließ. Die Konzentration auf das Kerngeschäft hat sich damit erwartungsgemäß positiv auf die im Konzern erzielte Bruttogewinnmarge ausgewirkt.

International ausgerichtete Vertriebs- und Marketingaktivitäten

Das Umsatzwachstum korreliert weitgehend mit dem Ausbau der weltweiten Vertriebs- und Marketingaktivitäten. Insgesamt betrugen die Aufwendungen in diesem Bereich 84,8 (Vorjahr: 89,1) Millionen Euro. Ohne Berücksichtigung des „Brinkmann-Handelsgeschäfts“ wurden die Vertriebs- und Marketingaktivitäten jedoch um 9,8 Prozent ausgeweitet. Das hieraus erzielte Umsatzwachstum übertraf die zusätzlich getätigten Aufwendungen, so dass die Kosten relativ zum Umsatz von 27,8 auf 27,0 Prozent reduziert werden konnten.

Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau

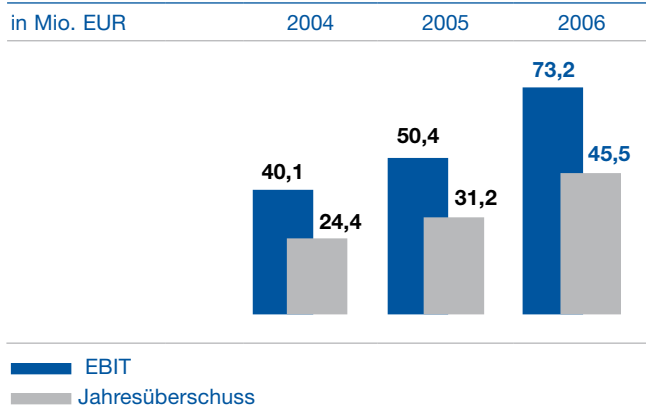
Der konsequente Ausbau eigener Technologiekompetenzen und die entsprechende Absicherung durch Patente sind ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Mit dieser Aufgabe waren in den Produktions- und Entwicklungsgesellschaften durchschnittlich 147 (Vorjahr: 160) Mitarbeiter betraut, wobei die Verringerung der Mitarbeiterzahl im Wesentlichen auf die Veräußerung des „5 Prime-Reagenziengeschäfts“ im Vorjahr zurückzuführen ist. Eppendorf investierte im Berichtsjahr insgesamt 18,4 (Vorjahr: 21,0) Millionen Euro in Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

Ergebnis überproportional gesteigert

Das Betriebsergebnis (EBIT) von 73,2 Millionen Euro im Berichtsjahr übertraf das Vorjahresergebnis um 45,2 Prozent. Bereinigt um die Erlöse aus dem Verkauf des „5 Prime-Reagenziengeschäfts“ im Vorjahr und der Veräußerung des „Brinkmann-Handelsgeschäfts“ im Berichtsjahr, ergab sich ein überproportionales Wachstum von 34,4 Prozent.

Auf Basis der positiven Gesamtentwicklung erhöhte sich der Jahresüberschuss auf 45,5 (Vorjahr: 31,2) Millionen Euro.

Betriebsergebnis (EBIT) und Jahresüberschuss



Exzellente Liquidität, hohes Investitionsniveau

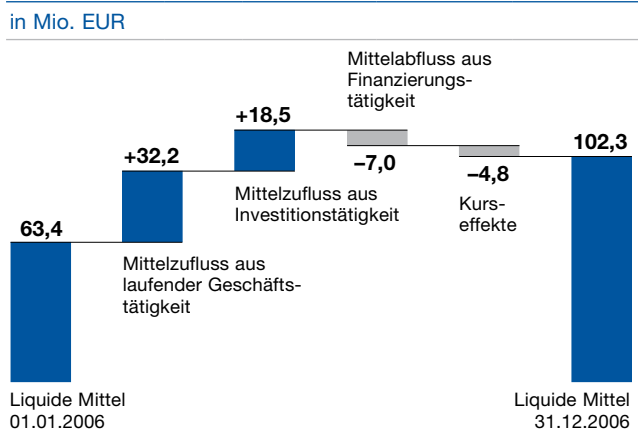
Die positive Entwicklung des Geschäfts im Jahr 2006 hat zu einer entsprechenden Verbesserung des Brutto-Cashflows auf 49,3 (Vorjahr: 32,0) Millionen Euro geführt.

Durch gezielte Investitionen in die Vertriebsstruktur erhöhte sich das Working Capital. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) stieg dennoch auf 32,2 (Vorjahr: 20,6) Millionen Euro.

Diese Innenfinanzierungskraft ermöglicht ein kontinuierlich hohes Investitionsniveau. In der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden 2005 und 2006 die Auszahlungen für Investitionen durch Mittelzuflüsse aus dem Verkauf der oben genannten Geschäftsaktivitäten überkompensiert. Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit betrug 18,5 (Vorjahr: 5,8) Millionen Euro.

Insgesamt konnte das Netto-Bankguthaben um 38,9 Millionen Euro auf 102,3 Millionen Euro erhöht werden.

Veränderung der liquiden Mittel



Starke Vermögens- und Kapitalstruktur

Aktiva (Kurzfassung)

in Mio. EUR	2005	%	2006	%
Liquide Mittel	63,4	21,4	102,3	32,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62,0	20,9	51,6	16,5
Vorräte	68,1	23,0	58,3	18,6
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	60,7	20,5	57,1	18,2
Sonstige Aktiva	42,5	14,2	43,5	14,0
Aktiva, insgesamt	296,7	100,0	312,8	100,0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um 10,4 auf 51,6 Millionen Euro zurück. Währungskursbereinigt wurden die Forderungen um 7,5 Millionen Euro gesenkt, so dass sich die durchschnittliche Debitorenlaufzeit („Days-Sales-Outstanding“) auf 62 (Vorjahr: 69) Tage reduzierte.

Der Vorratsbestand verminderte sich um 9,8 auf 58,3 Millionen Euro. Im Rahmen der Veräußerung des „Brinkmann-Handels-geschäfts“ wurden Vorräte im Werte von 14,5 Millionen Euro zum Nettobuchwert übertragen. Bereinigt um diese Übertragung und ohne Berücksichtigung von Kurseffekten stieg das Vorratsvermögen um 8,2 Millionen Euro. Ursächlich hierfür war der Ausbau des internationalen Vertriebsnetzes.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte haben sich um 3,6 Millionen Euro auf 57,1 Millionen Euro verringert. Maßgeblich dafür waren in erster Linie Wechselkurseffekte (1,8 Millionen Euro) sowie die Tatsache, dass die Abschreibungen um 1,3 Millionen Euro höher ausgefallen sind als die bis zum Stichtag getätigten Investitionen.

Passiva (Kurzfassung)

in Mio. EUR	2005	%	2006	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,9	5,7	11,5	3,7
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	36,2	12,2	34,8	11,1
Rückstellungen für Pensionen	78,0	26,3	80,5	25,7
Sonstige Passiva	20,2	6,8	14,2	4,6
Eigenkapital	145,4	49,0	171,8	54,9
Passiva, insgesamt	296,7	100,0	312,8	100,0

Mit dem erzielten Jahresergebnis erhöhte sich das Eigenkapital um 18,2 Prozent auf 171,8 Millionen Euro. Basierend auf einer um 5,4 Prozent auf 312,8 Millionen Euro gestiegenen Bilanzsumme erreichte die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 54,9 (Vorjahr: 49,0) Prozent.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen von 34,8 (Vorjahr: 36,2) Millionen Euro waren vorwiegend auf Verpflichtungen gegenüber Kunden und Mitarbeitern zurückzuführen.

Für die Mehrzahl der aktiven und früheren in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 80,5 (Vorjahr: 78,0) Millionen Euro sind weitestgehend auf diesen Pensionsplan zurückzuführen.

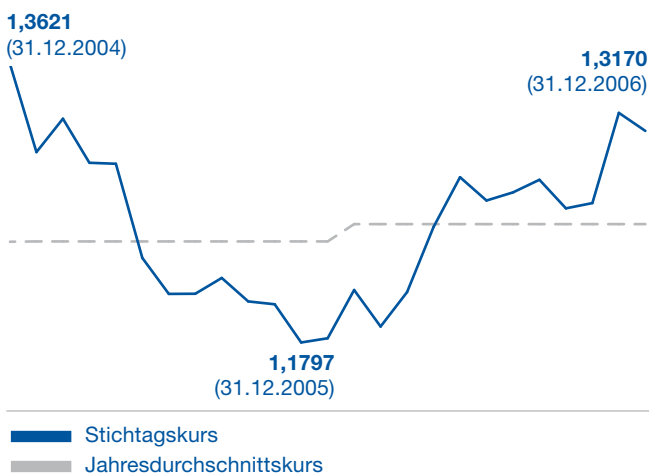
Wechselkursentwicklung

Eppendorf erwirtschaftet den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse in Regionen, in denen der US-Dollar vorherrschende Währung ist. Im Gegensatz dazu entstehen die Aufwendungen zu einem deutlich geringeren Anteil in anderen Währungen als dem Euro. Die Dollarkursentwicklung hatte aufgrund des nahezu konstanten Jahresdurchschnittskurses von 1,2556 (Vorjahr: 1,2441) US-Dollar/Euro kaum Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns.

Im Gegensatz dazu hängt die Vermögens- und Kapitalstruktur vom Kursverhältnis zum jeweiligen Stichtag ab. Verglichen mit dem Vorjahr wurde zum Bilanzstichtag 2006 das Vermögen der in US-Dollar-dominierten Regionen angesiedelten Tochterunternehmen entsprechend stark abgewertet. In Summe ging das Nettovermögen des Konzerns aufgrund von Währungsveränderungen um 10,4 Millionen Euro zurück.

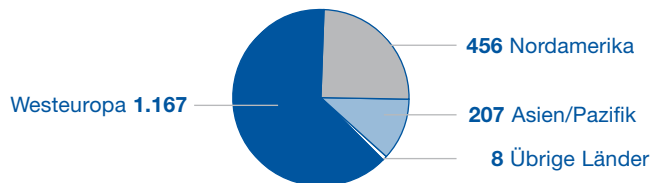
USD/EUR

Dezember 2004–Dezember 2006



Mitarbeiter nach Regionen 2006

Jahresdurchschnitt



	2005	2006
Westeuropa	1.158	1.167
Nordamerika	509	456
Asien/Pazifik	131	207
Übrige Länder	6	8
Gesamt	1.804	1.838

Beschäftigungsanstieg in Wachstumsregionen

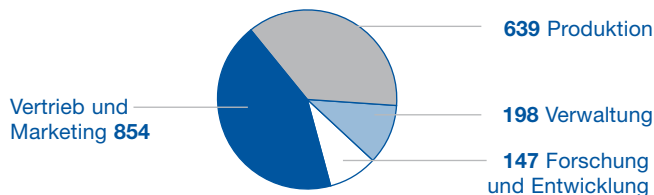
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Eppendorf 1.838 (Vorjahr: 1.804) Mitarbeiter.

Durch den systematischen Ausbau der Vertriebsstruktur stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Region Asien/Pazifik auf 207. Dies waren 58,0 Prozent mehr als im Vorjahr.

Im Gegensatz dazu ging die Zahl der Beschäftigten in der Region Nordamerika auf 456 (Vorjahr: 509) zurück. Hier wurde die Erweiterung des Kerngeschäfts – Ausbau der regionalen Vertriebsstruktur und Investitionen in Produktionskapazitäten im Dollarraum – durch den Verkauf des „5 Prime-Reagenzien-geschäfts“ Ende 2005 und die Veräußerung des „Brinkmann-Handelsgeschäfts“ Anfang 2006 überlagert.

Mitarbeiter nach Bereichen 2006

Jahresdurchschnitt



	2005	2006
Vertrieb und Marketing	785	854
Produktion	664	639
Verwaltung	195	198
Forschung und Entwicklung	160	147
Gesamt	1.804	1.838

Risikomanagement

Eppendorf ist neben den allgemeinen Geschäftsrisiken speziellen Risiken ausgesetzt, die sich vorwiegend aus der internationalen Tätigkeit ergeben, im Bereich der Kunden liegen und im Zusammenhang mit technologischen Entwicklungen und Produkten stehen.

Als weltweit tätiges Unternehmen mit hohem Exportanteil sind wir von Wechselkursrisiken betroffen. Umsatzwirksame Geschäfte werden in Nordamerika in Dollar und in Japan in Yen fakturiert. Das Wechselkursrisiko fängt Eppendorf zum Teil durch einen höheren Fertigungsanteil im Dollarraum auf. Fallweise tätigen wir Währungssicherungsgeschäfte.

Darüber hinaus können auch wirtschaftliche und politische Veränderungen in einzelnen Ländern die Ertragskraft des Unternehmens negativ beeinflussen. Das regional gegliederte Vertriebsmanagement analysiert daher länderspezifische Marktveränderungen und leitet im Bedarfsfall Maßnahmen ein. Zudem wirken Bonisysteme bei Händlern stabilisierend beziehungsweise risikoausgleichend.

Unsere Kunden sind im Wesentlichen in der Biotechnologie sowie in der pharmazeutischen oder chemischen Industrie tätig.

Kürzungen in den Budgets für Forschung und Entwicklung, für Investitionen oder öffentliche und private Fördermittel haben unter Umständen negative Auswirkungen auf den Umsatz.

Bestandteil der Eppendorf-Strategie ist die kontinuierliche Markteinführung innovativer Produkte. Dabei werden häufig neue Technologien eingesetzt, für deren Anwendung nur begrenzte Erfahrungen vorliegen und die an der Grenze des technisch Machbaren liegen. Durch mangelnde Produktreife und -qualität entstehen möglicherweise Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen. Von Wettbewerbern neu eingeführte Technologien können die eigenen Verfahren unwirtschaftlich machen. Patente Dritter verzögern unter Umständen eigene Entwicklungen oder behindern Markteinführungen neuer Produkte. Um diese Risiken zu minimieren, hat Eppendorf ein umfassendes System der Qualitätssicherung und des Projektmanagements eingeführt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge oder Ereignisse eingetreten, die das im vorliegenden Konzernabschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft beeinflussen.

Ausblick

Das Institut für Weltwirtschaft rechnet für 2007 mit einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 4,4 Prozent. In den USA, einer der stärksten Wachstumsmotoren der letzten Jahre, wird eine leichte Abkühlung der Konjunktur erwartet. Für Europa werden dagegen annähernd gleichbleibende Wachstumsraten prognostiziert. In Asien wird sich das starke Wachstum nach Einschätzung der Asiatischen Entwicklungsbank weiter fortsetzen.

Es wird erwartet, dass sich die Life-Sciences-Märkte analog zur Weltwirtschaft entwickeln werden. Die größten Wachstumschancen bestehen auch hier im asiatischen Raum.

Vor diesem Hintergrund gehen wir für Eppendorf von einer weiterhin positiven Gesamtentwicklung aus. Umsatz und operatives Ergebnis der ersten Monate des neuen Jahres bestätigen diesen Trend.

Konzernabschluss nach IFRS (Kurzfassung)

Die folgenden Informationen geben eine Übersicht über den von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Niederlassung Hamburg, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschluss nach IFRS.

Konzernbilanz

zum 31. Dezember

AKTIVA

TEUR	2004	2005	2006
Liquide Mittel	58.768	63.370	102.311
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.513	61.992	51.629
Vorräte	53.862	68.058	58.284
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.310	3.528	4.833
Umlaufvermögen	168.453	196.946	217.057
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	55.856	60.678	57.081
Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenskäufen	8.820	14.716	13.822
Anteile an assoziierten Unternehmen	551	496	589
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.028	901	4.624
Aktive latente Steuern	19.817	22.967	19.676
Langfristige Vermögenswerte	86.072	99.758	95.792
Aktiva, insgesamt	254.525	296.704	312.849

PASSIVA

TEUR	2004	2005	2006
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.294	16.918	11.544
Rückstellungen für Ertragsteuern	7.096	10.070	3.882
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	30.438	36.224	34.809
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.894	7.728	7.507
Kurzfristige Verbindlichkeiten	51.722	70.940	57.742
Rückstellungen für Pensionen	74.758	77.971	80.536
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	180	184	178
Passive latente Steuern	1.525	2.256	2.571
Langfristige Verbindlichkeiten	76.463	80.411	83.285
Gezeichnetes Kapital	54.700	53.893	53.893
Andere Eigenkapitalposten	66.375	83.347	112.736
Minderheiten	5.265	8.113	5.193
Eigenkapital	126.340	145.353	171.822
Passiva, insgesamt	254.525	296.704	312.849

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

zum 31. Dezember

TEUR	2004	2005	2006
Umsatzerlöse	286.517	320.889	314.476
Herstellungskosten	-116.060	-146.707	-130.535
Bruttoergebnis vom Umsatz	170.457	174.182	183.941
Vertriebs- und Marketingkosten	-81.436	-89.070	-84.795
Forschungs- und Entwicklungskosten	-19.529	-20.976	-18.445
Allgemeine Verwaltungskosten	-28.037	-28.784	-29.129
Sonstige betriebliche Ergebnisse	-17	15.487	22.238
Abschreibungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenskäufen	-1.320	-434	-725
Betriebsergebnis (EBIT)	40.118	50.405	73.175
Finanzergebnis	726	1.075	1.884
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	458	209	277
Ergebnis vor Steuern	41.302	51.689	75.336
Ertragsteuern	-16.870	-20.052	-29.166
Jahresüberschuss	24.432	31.637	46.170
davon entfallen auf:			
- Anteilseigner des Mutterunternehmens	24.388	31.183	45.491
- Anteile anderer Gesellschafter	44	454	679

Konzern-Kapitalflussrechnung

zum 31. Dezember

TEUR	2004	2005	2006
Cashflow*	39.452	31.986	49.265
Veränderung bei kurzfristigen Aktiva und Passiva	-1.498	-11.407	-17.047
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	37.954	20.579	32.218
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-17.941	5.800	18.507
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-5.462	-22.685	-7.026
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	-369	908	-4.758
Veränderung der liquiden Mittel	14.182	4.602	38.941
Liquide Mittel			
zu Beginn des Jahres	44.586	58.768	63.370
am Ende des Jahres	58.768	63.370	102.311

* um nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge bereinigter Jahresüberschuss

Bericht des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat der Vorstand der Eppendorf AG den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte und über wichtige Geschäftsvorfälle informiert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und den Vorstand beratend begleitet. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde laufend durch den Vorsitzenden des Vorstandes informiert und zu Zweifelsfragen oder weit reichenden Entscheidungen konsultiert.

Der Aufsichtsrat befasste sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in vier Sitzungen eingehend mit der wirtschaftlichen Lage und dem Geschäftsverlauf der Unternehmensgruppe. Schwerpunkte waren dabei die Umsatzentwicklung und die Ergebnissituation der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften. Ferner wurden Entwicklungsprojekte, Investitionsvorhaben und andere Geschäftsvorgänge diskutiert, die für die Unternehmensgruppe von besonderer Bedeutung waren. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden eingehend geprüft und zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erörtert.

Der Konzernabschluss wurde nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat ihn ebenso wie den Jahresabschluss der Eppendorf AG, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzern-

lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden einschließlich der entsprechenden Berichte des Vorstandes besprochen. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Eppendorf AG sowie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Ferner hat der Aufsichtsrat auch den Gewinnverwendungsbeschluss geprüft und sich diesem Vorschlag angeschlossen.

Für ihre Leistungen und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2006 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Eppendorf-Gruppe im In- und Ausland seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Hamburg, 29. März 2007

Dr. Robert Mann
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Organe

Aufsichtsrat

Dr. Robert Mann
Vorsitzender

Ernst Arp
Stellv. Vorsitzender

Adrian Déteindre

Hans Hinz

Marlis Kripke-Wallon
Arbeitnehmersvertreterin

Peter Schmidt
Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Klaus Fink
Vorsitzender

Detmar Ammermann

Dr. Heinz Gerhard Köhn

Dr. Michael Schroeder

Gremien

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Rolf D. Schmid
Sprecher

Prof. Konrad Beyreuther

Prof. Cornelius Knabbe

Prof. Frieder W. Scheller

Stand: 31. Dezember 2006

Impressum

Konzeption, Text und Design
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Dieser Bericht liegt auch in
englischer Sprache vor.

AGB0639010



Eppendorf AG · 22331 Hamburg · Germany · Phone +49 40-53801-0 · Fax +49 40-53801-556
E-Mail: eppendorf@eppendorf.com · Internet: www.eppendorf.com